

Ludwig August Frankl

Richard Löwenherz und Saladin

[Zweite, teils neu und umformulierte sowie leicht gekürzte
Fassung von Frankls Ballade »König Richard und Sultan
Saladin« aus dem Jahr 1834]

(1854)

Der König Richard und sein Heer,
Es hungert sie in Syrien sehr,
Und haben seine Räth' und Weisen
Viel Gedanken, nichts zu speisen.

5 Und wie der Erste bei der That,
Schafft auch zuerst der König Rath:
Er schickt drei ritterliche Freunde
In's Lagerzelt zu seinem Feinde.

10 Dem greisen Sultan Saladin
Bringt Gruß und offenen Friedenssinn.
Mögt immerhin mit Worten prunken,
Als wären wir von Sieglust trunken.

Dann spricht, der Sitte eingedenk,
Bestimmten wir ihm ein Geschenk,

Z. 4 B, C, D: *Viel Gedanken*: Gedanken viel, doch

Z. 9 B, C, D: *greisen*: weisen

Z. 10 C, D: *Sieglust*: Kampflust

15 Zweihundert Falken edler Arten,
Doch müsse man jetzt aller warten.

Die große Hitze macht sie krank.
Er möge freundlich, uns zu Dank,
Zweihundert junge Tauben senden,
20 Um ihre Heilung zu vollenden.«

In seinem Zelt sitzt Saladin,
Vortreten die drei Ritter drin.
Sie sprechen, wie sie befehligt waren,
Und thun dabei nicht Worte sparen.

25 Dem allen hört gelass'ner Ruh'
Der Sultan wohlbedächtig zu;
Doch bei der art'gen Taubenkunde
Ein Lächeln zuckt an seinem Munde.

30 »Bringt treues Grußwort eurem Herrn!
Und sagt, von mir sei Kampflost fern.
Wenn ihm es Ernst ist mit dem Frieden,
Sei er den Völkern bald beschieden.

35 Doch was die Falken anbelangt,
So thut mir's leid, daß sie erkrankt.
Die Tauben will ich gern gewähren,
Den Königsfalken euch zu nähren!«

Z. 23 C: wie befehligt waren — D: wie belehrt sie waren

Z. 28 B: *an*: auf

Z. 29 B: Grüßwort

Textnachweise:

- A *Krippen-Kalender für 1855. Jahrbuch für Frauen und Mütter*, 3. Jg.,
Wien o.J. [1854], S. 99.
- B *Deutscher Musenalmanach* (hg. von Christian Schad), 7. Jahrgang,
Würzburg 1857, S. 307 f.
- C Ludwig Aug. Frankl, *Helden- und Liederbuch*, Wien – Prag 1861, S.
94 f.
- D ders., *Gesammelte poetische Werke*, Band II: *Epische Gedichte*, Band I,
Wien – Pest – Leipzig 1880, S. 164 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.